

Der große schwedische Familienroman
GUSTAF HELLSTRÖM
Meister Lekholm hat eine Idee

Übertragen von Clara Kühnemann / 480 Seiten / Leinen RM 7.50

DAS SORTIMENT URTEILT:

Braunschweig, vom 1. 6. 39

Wir haben Hellström, Meister Lekholm hat eine Idee, gelesen, und es wird nicht ganz ohne Interesse für Sie sein, daß uns das Buch sehr viel Freude gemacht hat. Wir glauben ohne Übertreibung sagen zu können, daß dieser Familienroman weit mehr bringt als die vielen Bücher gleicher Art, die in den letzten Jahren erschienen sind. Was wir besonders bewundern, ist die große Unparteilichkeit, die der Verfasser seinen Helden gegenüber hegt, so daß Lekholm, seine Söhne und Enkel, so verschieden sie denken und fühlen, doch jeder als abgeschlossene Persönlichkeit vor dem Leser steht. Weiter heben wir hervor, daß endlich einmal ein Dichter Schwedens weder von Hamsun noch von den Sagas abhängig ist, sondern einen erfreulichen Zug der Eigenwilligkeit im Aufbau des Romans zeigt, der das Lesen nicht nur angenehm, sondern auch sehr spannend macht, da man nicht durch die übliche Manier schon aus früheren Erzeugnissen jede Wendung voraussehen kann.

Wir sind bereit, unserer Freude an dem Buch auch praktischen Ausdruck zu verleihen, wenn Sie uns hierbei unterstützen wollen. Wir würden ein Sonderfenster dem Roman widmen, wenn Sie hierfür schon Material haben, auch sind wir bereit, den Teil unserer Kundschaft, der ein gutes Buch zu schätzen weiß, besonders auf den Hellström hinzuweisen.

Heil Hitler

RAMDOHRSCHE BUCHHANDLUNG

gez. Engelke

DIE PRESSE URTEILT:

Leben, Erleben und Handeln der Lekholms bis in die vierte Generation – hervorgerufen dadurch, daß der älteste Lekholm die Idee hatte, seine Brüder und Söhne aus dem Handwerkerstand herauszuheben und „studieren“ zu lassen –, mit ihren Sonnen- und Schattenseiten, ziehen lebenswahr und scharf beobachtet am Auge des Lesers vorüber. Gestalten und Schicksale der Lekholms sind mit vollendeter Plastik dargestellt. Die Härte und die Unerbittlichkeit des Lebens, hervorgerufen teils durch eigene Schuld, teils durch väterlichen oder brüderlichen Starrsinn, prägen die Menschen und ihre Schicksale. In diesem Roman hat ein Könnert Land und Leute treffend charakterisiert. Das Buch ist mit einem starken Herzen geschrieben, man spürt eine reife und verstehende Menschlichkeit hinter diesem dichterischen Werk. *National-Zeitung, Essen, 3. 6. 39*

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG / BERLIN

Z

4
HD